

# Neue Sicherheitsdatenblätter für Schweißzusätze

nach EG-Richtlinie 91/155/EWG, ISO 11014-1 und ANSI Z400.1

Seit Anfang des Jahres werden bei ESAB neue Sicherheitsdatenblätter erarbeitet, die in Inhalt und Aufmachung den internationalen Richtlinien entsprechen. Diese Sicherheitsdatenblätter sind in der Regel vierseitige Dokumente, die mit einer Nummer und einem Ausgabedatum versehen sind.

**Seite 1(4)**  
**SDB-Nummer: 1005/01**  
**Datum: 30. Jan. 2006**  
**Produkt: OK AristoRod 12.50**



Der Anwender wird in mehreren Schritten zum Download für das SDB geführt.

## Wo und wie sind die Sicherheitsdatenblätter erhältlich?

**D**ie Sicherheitsdatenblätter liegen in mehreren Sprachen vor und sind auf den netseiten der ESAB Gruppe erhältlich. Sie werden auf den Seiten [www.esab.de](http://www.esab.de) und [www.esab.at](http://www.esab.at) in deutscher und englischer Sprache angeboten, auf der Seite [www.esab.ch](http://www.esab.ch) ist nach Vorwahl einer der drei Landessprachen das Sicherheitsdatenblatt (SDB) auf deutsch, französisch, italienisch und englisch erhältlich.

## Warum muss der Anwender seine postalische und E-mail-Adresse angeben?

**L**aut Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften sind „Änderungen, die bei der Überarbeitung eines Sicherheitsdatenblattes vorgenommen werden, dem Abnehmer zur Kenntnis zu bringen“. Damit ESAB einen automatischen und lückenlosen Änderungsdienst vornehmen kann, muss der Anwender die gewünschten Sicherheitsdatenblätter stets über die Internetseiten der ESAB Gruppe herunterladen und sich dabei vollständig und korrekt registrieren. ESAB führt dann für Änderungen, die innerhalb eines Jahres an Sicherheitsdatenblättern vorgenommen werden, unaufgefordert einen kostenlosen Änderungsdienst durch.

## ESAB erfüllt WEEE- und RoHS-Richtlinie

Umweltgerechte Verwertung und Beseitigung von Elektro- und Elektronikgeräten, sowie Gesundheitsschutz stehen im Vordergrund zu den unter den Kürzeln WEEE und RoHS bekannt gewordenen Richtlinien der Europäischen Union. In Deutschland und Österreich sind diese in nationales Recht umgesetzt worden.

Hersteller, Importeure, gegebenenfalls sogar Händler, sind verpflichtet an den nationalen Rücknahmesystemen teilzunehmen. Ferner dürfen ab dem 1. Juli 2006 keine Geräte mehr in den Verkehr gebracht werden, die bestimmte gefährliche Stoffe beinhalten.

**Zum Beispiel:**  
 Blei, Cadmium und Quecksilber.

ESAB erfüllt als registrierter Hersteller sämtliche Anforderungen.